Deutscher Bundestag **Drucksache 16/7724**

16. Wahlperiode 15. 01. 2008

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Birgit Homburger, Elke Hoff, Dr. Rainer Stinner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 16/7588 –

Klarstand beim Transporthubschrauber CH-53

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut „FAZ" vom 15. August 2007 hat der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung, eine NATO-Anfrage abgelehnt, Transporthubschrauber für den Einsatz im Süden Afghanistans zur Verfügung zu stellen. Der Bundesminister der Verteidigung begründete die Ablehnung damit, dass die Bundeswehr mit ihren sechs Hubschraubern vom Typ CH-53 die Durchhaltefähigkeit im Norden sicherstellen müsse. Von insgesamt 20 CH-53-Hubschraubern in der geschützten und leistungsgesteigerten Version, wie sie in Afghanistan benötigt wird, stünden als Klarstand nur zwölf zur Verfügung. Davon würde laut Auskunft des Bundesministeriums der Verteidigung die Hälfte für Ausbildung und Einsatzvorbereitung in der Bundesrepublik Deutschland benötigt.

1. Über wie viele CH-53-Hubschrauber verfügt die Bundeswehr derzeit insgesamt?

Die Bundeswehr verfügt derzeit über insgesamt 87 operativ nutzbare Luftfahrzeuge (Lfz) CH-53[1].

2. Wie viele CH-53-Hubschrauber davon sind geschützt?

Davon sind 20 Lfz CH-53GS geschützt.

[1] In den Lfz Versionen: CH-53G – G = German – „Urzustand";
CH-53GS – GS = German Special, leistungsgesteigerte Version CH-53 G (u. a. Außenzusatztanks zur Reichweitenerhöhung, autonome Navigationsaussattung, ballistischer Teilschutz).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 11. Januar 2008 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

3. Wie viele geschützte CH-53GS-Hubschrauber befinden sich derzeit im Auslandseinsatz und wo?

Derzeit befinden sich sechs Lfz CH-53GS in Mazar-e Sharif, Afghanistan (AFG).

4. Wie viele CH-53GS-Hubschrauber befinden sich derzeit in der bundeswehreigenen Instandhaltung/-setzung bzw. zur Wartung bei der Industrie?

Mit Stand 19. Dezember 2007 befinden sich

- zwei Lfz CH-53GS in geplanten Inspektionen (Hauptphase nach 200 Flugstunden) in den Verbänden,
- zwei Lfz CH-53GS in besonderen Inspektionen nach 200 Stunden Einsatz in AFG (Betrieb in sandhaltiger Umgebung – „Sandphasen“) in der LwInstGrp 25,
- vier Lfz CH-53GS in geplanten Inspektionen sowie zu Maßnahmen im Rahmen des Programms „Sicherstellung der Einsatzbereitschaft (SdE)“ bei der Firma Eurocopter.

5. Wie viele CH-53GS-Hubschrauber werden derzeit für Ausbildungszwecke genutzt bzw. für den EvakOp-Verband vorgehalten und stehen somit nicht für den Auslandseinsatz zur Verfügung?

Im Rahmen des Ausbildungsflugbetriebes an der Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg werden keine Lfz CH-53GS eingesetzt. Für die lehrgangsgebundene Ausbildung werden hier nur Lfz CH-53G betrieben (täglich vier Luftfahrzeuge im Flugbetrieb).

Innerhalb der Einsatzverbände wird mit Lfz CH-53GS Aus- und Weiterbildung im Rahmen des Jahresflugstundenprogramms durchgeführt. Hierfür stehen im Jahresmittel durchschnittlich sechs Lfz zur Verfügung.

Fünf Lfz CH-53 sind durch die Heeresfliegereinsatzkräfte für das EvakOp-Kräftedispositiv eingeplant. Dieses können sowohl Lfz CH-53G als auch Lfz CH-53GS sein.

6. Inwiefern müssen durch die intensive Nutzung der CH-53GS-Hubschrauber durch das ISAF-Kontingent und den damit zusammenhängenden höheren Instandhaltungsbedarf bei der Ausbildung von Spezialkräften und spezialisierten Kräften Einschränkungen hingenommen werden?

In der derzeitigen Ausplanung zur Unterstützung von Spezial- und spezialisierten Kräften sind fünf Lfz CH-53G/GS vorgesehen. Diese können parallel zu den derzeitigen Einsatzverpflichtungen bereitgestellt werden.

Die Nutzung von Lfz CH-53GS durch das ISAF-Kontingent hat deshalb keine Auswirkungen auf die Ausbildung von Spezialkräften und spezialisierten Kräften.

7. Kann durch die überplanmäßige Nutzung der CH-53GS-Hubschrauber im Rahmen von ISAF die bisherige Nutzungsplanung (Ablösung ab 2020) aufrechterhalten werden?

   Wenn nein, welche Alternativen werden derzeit geprüft?

Das Lfz CH-53GS wird nicht überplanmäßig genutzt. Daher wird die bisherige Nutzungsplanung aufrecht erhalten. Alternativen werden nicht untersucht.

8. Wie viele ungeschützte CH-53G-Hubschrauber befinden sich derzeit in der bundeswehreigenen Instandhaltung/-setzung bzw. bei der Industrie zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft bzw. zur Produktverbesserung (CH-53GA)?

Mit Stand 19. Dezember 2007 befinden sich

– 12 Lfz CH-53G in geplanten Inspektionen (Hauptphase nach 200 Stunden) in den Verbänden,
– vier Lfz CH-53G in geplanten Inspektionen (Hauptphase nach 200 Stunden) in der LwInstGrp 25,
– neun Lfz CH-53G in geplanten Inspektionen sowie zu Maßnahmen im Rahmen des Programms „Sicherstellung der Einsatzbereitschaft (SdE)“ bei der Firma Eurocopter.

9. Wie viele ungeschützte CH-53G-Hubschrauber befinden sich derzeit im Auslandseinsatz und wo?

Es befinden sich derzeit keine Lfz CH-53G im Auslandseinsatz.

10. Wie viele ungeschützte CH-53G-Hubschrauber werden derzeit für Ausbildungszwecke genutzt?

Zur lehrgangsgebundenen Ausbildung wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Innerhalb der Einsatzverbände wird mit Lfz CH-53G Aus- und Weiterbildung im Rahmen des Jahresflugstundenprogramms durchgeführt. Hierfür stehen im Jahresmittel durchschnittlich 21 Lfz CH-53G zur Verfügung (15 Lfz am 19. Dezember 2007).

11. Wie viele ungeschützte CH-53G-Hubschrauber stehen derzeit – neben den bereits im Ausland eingesetzten Exemplaren – für den Auslandseinsatz zur Verfügung?

Den Einsatzverbänden stehen insgesamt 67 Lfz CH-53G zur Verfügung. Abzüglich der technisch unklaren Lfz (im Jahresmittel ca. 50 Prozent der Gesamtflotte) und der gegenwärtig bei der Industrie befindlichen Lfz stehen derzeit durchschnittlich 20 Lfz CH-53G für einen Auslandseinsatz zur Verfügung.

Daraus ist auch der Bedarf für die Durchführung des Ausbildungsflugbetriebes im Inland (z. B. Einsatzvorbereitung) zu befriedigen.

12. Wie viele CH-53G-Hubschrauber und CH-53GS-Hubschrauber sind derzeit wegen Ersatzteilmangels stillgelegt?

Wegen Ersatzteilmangels sind keine Lfz CH-53 stillgelegt. Bei acht Lfz CH-53G und zwei Lfz CH-53GS sind Instandsetzungsarbeiten vorübergehend unterbrochen, weil auf fehlende Ersatzteile gewartet wird.

13. Warum ist die Beschaffung des 3. Loses verbesserter Triebwerke für den CH-53-Hubschrauber (Typ 64-100) nicht für 2008 vorgesehen?

Die Beschaffung des 3. Loses der Umrüstsätze für das Triebwerk T-64 (T-64-100) konnte, aus gesamtplanerischen Gründen, im Bundeswehrplan 2008 nicht be-

rücksichtigt werden. Durch den Zulauf des 2. Loses bis weit in das Jahr 2008 und der Einplanung des 3. Loses für 2009 kann eine kontinuierliche Beschaffung gewährleistet werden. Der Einstieg in die Beschaffung des 3. Loses ist im 1. Entwurf des Bundeswehrplans 2009 enthalten.

14. Welche Auswirkungen hat dies auf die Lufttransportkapazitäten der Bundeswehr?

Mit dem Einstieg in die Beschaffung des 3. Loses der Umrüstsätze für das Triebwerk T-64 (T-64-100) können kurzfristige Auswirkungen auf die Lufttransportfähigkeit der Bundeswehr vermieden werden.

Mit den umgerüsteten Triebwerken aus dem ersten und zweiten Los lassen sich maximal 50 Lfz CH-53 inklusive einer minimierten Umlaufreserve ausstatten. Ohne das 3. Los könnten zukünftig die für Einsätze primär in Frage kommenden 20 Lfz CH-53GS und 40 Lfz der produktverbesserten Version CH-53GA[2] nicht mit der erforderlichen Umlaufreserve (Ersatzteilbedarf plus Anteil der Triebwerke in Depot-/Industrieinstandsetzung) ausgestattet werden. Dadurch könnte es auch im Auslandseinsatz zu Einschränkungen kommen.

[2] CH-53GA: GA = German Advanced,
Modernisierungsmaßnahmen von der Version „G“ auf die Version „GA“ (u. a. qualitative Verbesserung der Avionik-Ausrüstung); Zulauf der produktverbesserten Version CH-53GA ab 2011.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333